



Elektronische Fakturierung – Höchstzahl der Rechnungen an die öffentliche Verwaltung aufgehoben

Keine Begrenzung mehr

Bürokratische Erleichterung für Südtirols Betriebe: Die **Plattform** für die Stellung von **Rechnungen** an die **öffentliche Hand** kann ab sofort **unbegrenzt genutzt** werden. Handelskammerpräsident **Michl Ebner** hat sich beim **Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung** dafür eingesetzt.

Südtirol – Seit Ende März 2015 sind die Unternehmen verpflichtet, die so genannten elektronischen Rechnungen an die öffentliche Verwaltung auszustellen. Ab sofort kann die kostenlose Plattform zur Ausstellung solcher Rechnungen von Südtiroler Unternehmen unbegrenzt genutzt werden. Die zweisprachige Internet-Plattform, die von der Handelskammer Bozen zur Verfügung gestellt wird, ermöglichte den Unternehmen bisher die kostenlose Ausstellung, Übermittlung und Aufbewahrung von höchstens 24 elektronischen Rechnungen pro Jahr. Diese Höchstzahl ist nun, im Rahmen eines Pilotprojekts mit Erlaubnis des italienischen Ministeriums für wirtschaftliche Entwicklung, aufgehoben worden. Bis Ende des Jahres können Südtiroler Unternehmen die Plattform unbegrenzt nutzen und beliebig viele Rechnungen an öffentliche Verwaltungen kostenlos ausstellen. Die Plattform ist über die Homepage der Handelskammer Bozen www.handelskammer.bz.it erreichbar. „Die Handelskammer Bozen freut

la fatturazione elettronica verso la Pubblica Amministrazione
CAMERE DI COMMERCIO D'ITALIA "InfoCamera"

Der neue Dienst
der elektronischen Rechnungsstellung an öffentliche Körperschaften

31. März 2015: Start für die Verpflichtung zur elektronischen Fakturierung gegenüber sämtlichen öffentlichen Körperschaften.

Leiten Sie ein kleines bzw. mittelgroßes Unternehmen, welches Rechnungen zu Lasten öffentlicher Körperschaften ausstellt?

Die Handelskammern stellen den KMUs eine kostenlose Online-Anwendung zur Verfügung.

Die Software muss nicht auf dem eigenen PC installiert werden und ermöglicht Ihnen die ausgestellten Rechnungen und deren Übermittlung im Sinne der geltenden Bestimmungen im Bereich der Buchhaltung zu archivieren.

Um sich einzuloggen, benötigen Sie Ihre **Nationale Servicekarte (CNS)**, welche auch die digitale Unterzeichnung von Dokumenten ermöglicht. Die digitale Unterschrift bildet einen Herkunftsnachweis und belegt die Vollständigkeit des Inhaltes der Dokumente.

Die Dienstleistung wird im Rahmen der Maßnahmen zur Unterstützung der KMUs im Sinne des Ministerialdekretes Nr. 55/2013 angeboten.

Mittels nationaler Servicekarte einloggen
Schwierigkeiten beim einloggen?

Agencia per l'Italia Digitale
Presidenza del Consiglio dei Ministri

UNIONCAMERE
UNIONE CAMERALE ITALIANA

© 2014 by InfoCamera SpA - Rechtsitz: Via G. B. Morgagni, 13 - 00161 Roma - MwSt.-Nr./Steuernummer: 02313921007 - LEI-Code: 015500EAO78537CE599

Die Plattform für elektronische Fakturierung ist über den Internet-Auftritt der Handelskammer www.handelskammer.bz.it erreichbar.

sich, den Südtiroler Unternehmen diese kostenlose Dienstleistung ohne zahlenmäßige Obergrenze zur Verfügung stellen zu können. Wir bemühen uns nun, dass diese Regelung auch über das laufende Jahr hinaus verlängert wird“, unterstreicht Handelskammerpräsident Michl Ebner.

Bereits seit Einführung der Pflicht zur Digitalisierung von Rechnungen an die öffentliche Verwaltung hat die Handelskammer ihre Beratungstätigkeit diesbezüglich verstärkt. Zwei Mitarbeiter der Kammer beraten Unternehmer/innen bei eventuellen Fragen zur elektronischen Fakturierung. Zusätzlich bietet das WIFI, der Weiterbildungsservice der Handelskammer Bozen, bereits seit Mai Weiterbildungsveranstaltungen zur Ausstellung von Rechnungen an öffentliche Verwaltungen an. Die einhalbstündigen Veranstaltungen sind kostenlos, eine Anmeldung ist allerdings erforderlich. Die nächste Weiterbildungsveranstaltung zur elektronischen Fakturierung findet am 23. Juli statt. Informationen und Anmeldung beim WIFI unter www.wifi.bz.it.

Informationen:
Handelskammer Bozen
Ansprechperson: Luca Valentini
Tel. 0471 945 529, E-Mail:
luca.valentini@handelskammer.bz.it

WIFI-Weiterbildung 2015/2016 Know-how für die Praxis

Neues WIFI-Programm online

Bozen – Ab heute, 10. Juli ist das neue WIFI-Weiterbildungsprogramm 2015/2016 unter www.wifi.bz.it online. Das WIFI, der Service für Weiterbildung und Personalentwicklung der Handelskammer Bozen bietet wieder eine Reihe von praxisorientierten Veranstaltungen für Unternehmen und deren Mitarbeiter/innen.

Neben den bewährten Themen werden viele neue Veranstaltungen mit aktuellen, zukunftsorientierten Themen geboten: Positionierung und Benchmarking für KMUs, Führen von Führungskräften, Permanente Erreichbarkeit - Fluch oder Segen, Crowdfunding zur Finanzierung innovativer Ideen u. v. m.

Neu entwickelt wurde eine Seminarreihe zu allen relevanten Aspekten des E-Commerce und es wird der 1. Südtiroler Content Marketing Day organisiert.

Auf dem WIFI Internetportal sind alle Weiterbildungsangebote übersichtlich nach Themen sortiert. Ab sofort können sich Interessierte ganz einfach online anmelden.

Das gedruckte WIFI-Jahresprogramm 2015/2016 erscheint Ende August 2015 und kann online bestellt werden.

Informationen:
WIFI – Weiterbildung und Personalentwicklung
Tel. 0471 945 666
wifi@handelskammer.bz.it
www.wifi.bz.it

EOS – Gespräche zum russischen Markt mit hochrangigen Wirtschaftsexponenten und Politikern

Chancen in Russland

Um **Chancen und Herausforderungen** für **Südtiroler Betriebe** auf dem sich verändernden **russischen Markt** ging es bei einem Treffen mit einer hochrangigen **russischen Delegation**, die vom Südtirol-Freund und Präsidenten der russischen Eisenbahn **Wladimir Jakunin** angeführt wurde.

Meran – Der russische Markt ist für westeuropäische Unternehmen derzeit kein einfacher. Auch Südtiroler Unternehmen bekommen dies durchaus zu spüren. Dabei spielen neben dem Embargo für landwirtschaftliche Produkte mehrere Faktoren eine Rolle. Die Chancen zu erörtern, die der russische Markt weiterhin auch für Südtiroler Betriebe eröffnet, war der Zweck eines Treffens zwischen zehn auf dem russischen Markt tätigen Südtiroler Betrieben und einer Delegation, bestehend aus hochrangigen russischen Wirtschaftsexponenten und Politikern. Als weitere Problemfelder wurden die derzeit fehlende Planungssicherheit und der Verfall des russischen Rubels angesprochen.

Die EOS unterhält seit Jahren gute Beziehungen zum „Zentrum zur Förderung der Beziehungen zwischen der Autonomen Provinz Bozen und Russland Nadezhda Ivanovna Borodina – Meran“, kurz „Zentrum Borodina“. Rund um das Zentrum in Meran hat sich in den vergangenen Jahren ein illustrier Kreis einflussreicher russischer Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft gebildet, aus dessen Umfeld auch die Mitglieder der Delegation kommen, die sich zu dem Treffen in Meran eingefunden hat. Bekanntester Teilnehmer am Treffen vor zwei Wochen war Wladimir Jakunin. Jakunin ist Präsident des russischen Zentrums Borodina Meran sowie Präsident der Russischen Staatsbahnen und zugleich des Internationalen Eisenbahn-



Mitglieder einer russischen Delegation trafen Südtiroler Unternehmer/innen und Vertreter/innen der EOS in Meran

verbandes. Die Russischen Staatsbahnen sind die staatliche Bahngesellschaft der Russischen Föderation und sind mit ihren 1,2 Millionen Mitarbeiter/innen der größte Betrieb ganz Russlands.

Weitere Mitglieder der Delegation waren Michail Baydakow – Präsident des Vereinigung „Zentrum Nationaler Ehre“, Präsident des Verwaltungsrates der russischen Bank „Millennium“ und Mitglied des Verwaltungsrats beim Russischen Zentrum Borodina sowie Vladimir Bushuev, Duma-Abgeordneter und Kabinettschef des Präsidenten der Russischen Eisenbahnen.

Seit dem Inkrafttreten des russischen Embargos für Agrarprodukte präsentiert sich der russische Markt auf eine völlig neue Weise. War er in den vergangenen Jahren von einem stetigen Wachstum ge-

prägt, so ist dieses Wachstum, und damit auch die Exporte aus anderen Ländern, in den vergangenen Monaten stark eingebrochen. Es gibt weiterhin Südtiroler Unternehmen, besonders aus den Bereichen Anlagenbau, Hochbau oder Wintertechnik, die nach wie vor auf dem russischen Markt tätig sind. Allerdings haben sich auch in diesen Bereichen die Spielregeln geändert und es gilt, die momentane Marktposition zu halten.

Russland als wichtiger Partner

„Russland ist für zahlreiche Südtiroler Betriebe nach wie vor ein wichtiger und großer Markt, der trotz der schwierigen momentanen Situation zahlreiche Chancen bietet. Diese Chancen gilt es allerdings richtig zu nutzen“, betont EOS-Präsident Federico Giudiceandrea, der selbst in seiner Funktion als Unternehmer am Treffen teilgenommen hat.

In mehreren Gesprächen wurden den Südtiroler Unternehmer/innen auf informelle Weise Wege aufgezeigt, wie der Geschäftskontakt zu russischen Geschäftspartnern und damit zum Markt trotz dieser neuen Hindernisse aufrecht erhalten werden kann. Die Vertreter/innen der teilnehmenden Unternehmen hatten dabei jeweils kurz Gelegenheit, ihren Betrieb vorzustellen und ihre Wünsche, Probleme und Anliegen zu erklären. Die Delegation nahm die Hinweise der Unternehmer/innen und versucht, in weiteren Schritten individuelle Unterstützungsmaßnahmen anzubieten.

Informationen:
Export Organisation Südtirol der Handelskammer Bozen
Ansprechperson: Markus Walder
Tel. 0471 945 768, E-Mail:
walder@eos.handelskammer.bz.it



Ihre Mitarbeiter/innen sind es wert

Schaffen Sie einen Mehrwert für Ihr Unternehmen durch eine familienfreundliche Personalführung!

- Betriebsklima und Motivation bessern sich
- ArbeitnehmerInnen bleiben dem Betrieb länger treu
- Stressbelastung und Fehlzeiten werden reduziert
- Das Unternehmensimage steigt
- Der Betrieb wird für neue Mitarbeiter attraktiver

Informationen und Anmeldung:
Handelskammer Bozen
Familienfreundliches Unternehmen
Tel. 0471 945 642
Fax 0471 945 524
familienberuf@handelskammer.bz.it
www.handelskammer.bz.it

